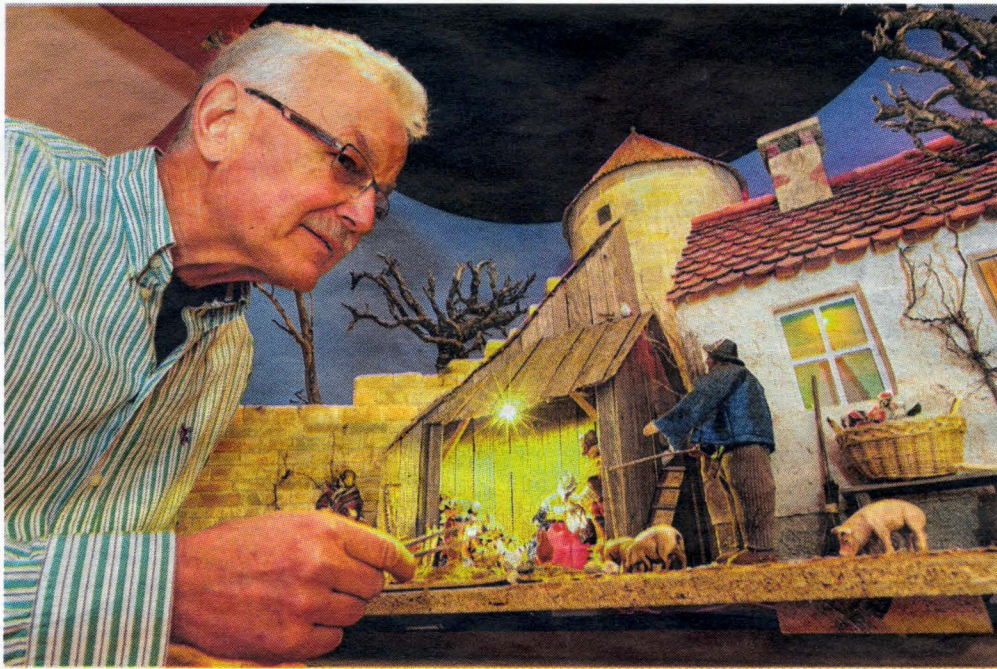


# Mit dem Krippenvirus infiziert

Als er sechs oder acht Jahre alt war – so genau weiß er es nicht mehr – baute sein Vater mit ihm die erste Krippe. Er hat sie noch: „Sie steht oben im Dachboden und wird gehütet wie ein Heiligtum“.

Seither, so erzählt Bruno Steger aus Gerolzhofen, ist er mit dem „Krippenvirus“ infiziert. Dieser habe sich zwar mal etwas gelegt, und zwischenzeitlich hatte sich Steger eher dem Modelleisenbahnbau verschrieben. Aber seit rund 15 Jahren ist er wieder voll aufgeflammt. Und seither widmet sich Bruno Steger, besonders im Herbst und Winter, vor allem einem Hobby: Dem Krippenbau.

Pro Jahr erstellt Bruno Steger mindestens eine „große“ Krippenszene: Das muss nicht zwangsweise Christi Geburt sein. Steger hat auch bereits den Zug der Drei Könige, Mariä Verkündigung oder heuer Mariä Heimsuchung inszeniert. Doch Steger, der Mitglied bei den Bamberger Krippenfreunden ist, baut nicht nur selbst Krippen, er sammelt auch. „Da sind schon einige hundert bei mir im Haus versteckt“, so der Bastler. Und die kommen buchstäblich aus aller Herren Länder – nur Australien ist noch ein weißer Fleck auf der kontinentalen Krippenkarte des Gerolzhöfers. Auch seine Frau ist übrigens mit



Akribisch arbeitet Bruno Steger an seinen Krippen. Viele davon spielen in einem fränkischen Szenario, wie hier am ehemaligen „Säuhirtenhäusle“ in Gerolzhofen. FOTOS: MATTHIAS ENDRISS

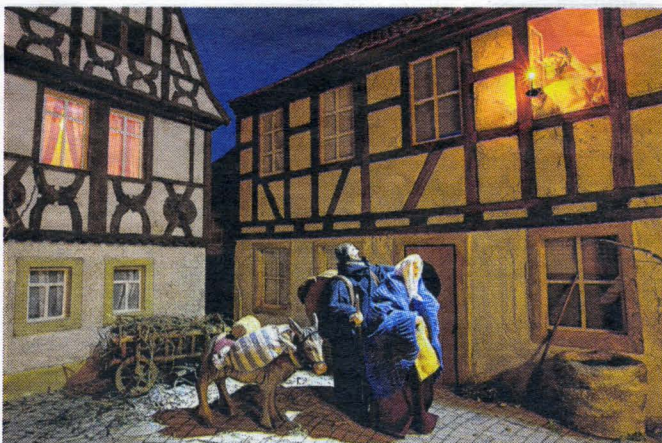
eingespannt: Gisela Steger näht die Bekleidung für die Figuren.

Kein Wunder, dass man bei so viel Zeit, die man für die kleinen, biblischen Szenen des Weihnachtsgeschehens aufwendet, diese auch ansprechend präsentieren will. Bruno Steger hat deshalb in seinem Haus in der Saarstraße 7 zwei Zimmer zum „Krippenstüble“

umgerüstet. Am 29. November erhält das kleine Krippenmuseum den kirchlichen Segen. Wer will, kann ab dann mit Steger unter ☎ (09382) 8889 oder via e-Mail an bruno-steger@web.de einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Eine „Krippenschau“, wie etwa in Tirol üblich, schwebt ihm dabei vor. Auf Stegers Initiative

geht daher auch die Einrichtung der „Gerolzhöfer Krippenstraße“ zurück: Verschiedene Geschäfte und Institutionen in der Spitalstraße zeigen vom 29. November bis Dreikönig die Schätzchen von Gerolzhöfer Krippenfreunden. Waren es im Vorjahr zur Premiere noch fünf, hat sich die Zahl der Krippen heuer bereits verdoppelt. ME



Die Herbergssuche findet bei Bruno Steger mitten in Gerolzhofen statt.



Die Glaskrippe wird bei der diesjährigen Krippenstraße im Schaufenster der Main-Post zu sehen sein.